

UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat
August 1983

SELBSTERKENNTNIS — GRIECHISCH, JÜDISCH, CHRISTLICH

Sache und Problem der Selbsterkenntnis hängt mit einer Frage zusammen, die — auf die Menschheitsgeschichte als ganze gesehen — recht jung ist, erst etwa dreitausend Jahre. Es handelt sich hier um die Frage des Menschen nach sich selbst bzw., modern gesprochen, um die Frage nach seiner Identität. Dabei darf der Bereich dieser Frage nicht zu eng gesteckt werden, wie entsprechend auch zum Bereich der Selbsterkenntnis mehr gehört als nur die Rückfrage an die eigene Person nach ihrem Wer und Wie, ihrem Woher und Wohin, ihrem Warum und Wozu. Denn niemand ist eine Insel, niemand die ganze Welt, auch wenn die Geschichte mehr als ein Beispiel bereithält, daß sich jemand mit seinem Land oder der Welt oder sogar mit dem Herrgott verwechselt. Jeder steht vielmehr in Bezügen und Beziehungen, die ihn über seine eigene Person hinausverweisen auf andere Menschen, auf die Umwelt, auf den Staat und nicht zuletzt auf die Kirche und die Verkündigung des Evangeliums, auf Gott. Und da brechen Fragen auf, die Fragen des einzelnen nach sich selber für sich selbst, aber auch nach sich selber im Verhältnis zu anderen und zu Gott. Dringlich und unabweisbar sind diese Fragen dem Menschen aber erst seit rund 3000 Jahren geworden. Noch in den Literaturen des zweiten vorchristlichen Jahrtausends — wir denken hier an die Völker des „fruchtbaren Halbmonds“ im Ostmittelmeerraum von Kleinasien über Vorderasien bis nach Ägypten — klingt kaum einmal die Stimme eines einzelnen mit der bangen und kritischen Frage nach sich, nach der Welt, nach Gott und Göttern auf. Alles verhält noch ebenso wie in den Jahrzehntausenden zuvor in der Kollektivität. Wenn die Erzählung vom Sündenfall in 1. Mose 3 auf den Anfang des ersten vorchristlichen Jahrtausends zu datieren ist, dann begegnet hier zum ersten Mal der Mensch — Adam und seine Frau — im Horizont der Selbsterkenntnis, wobei deutlich wird: Selbsterkenntnis ist ein Bereich, der mit Not und Unbehagen, auch mit Zweifel und Ungewißheit angefüllt ist. Aber das Alte Testament hat dies zu keinem eigenen Thema erhoben.

Zum Thema geworden ist die Frage der Selbsterkenntnis erst bei den Griechen. „Erkenne dich selbst“ — so lautete die eine der beiden Inschriften, die sich einst am Tempel des Gottes Apollon in Delphi in die Wand eingeschrieben fanden. Wobei jeder Grieche wußte, daß diese Worte erst den halben Satz aussprachen und jeder Leser ihn für seine eigene Person vollenden sollte. „Erkenne dich selbst, daß du ein Sterblicher bist.“ Der Ruf zur Selbsterkenntnis ist bei den Griechen die Mahnung zur Anerkennung der Grenzen, die ihm als Geschöpf gezogen sind; er ist die Mahnung zum Verzicht auf jede Anmaßung (Hybris). Die zweite Delphische Inschrift belegt das noch genauer: „Nichts im Übermaß.“ Genau in dieser Abzielung bezeichnet die Aufforderung zur Selbsterkenntnis den Auftrag an den Menschen, eben das zu sein, als was er in die Welt hineingestellt ist: als — Mensch, nichts weniger, nichts darüber hinaus; als Mensch, der in klarer Selbsteinschätzung diejenige Gabe zur Entfaltung bringen soll, die zu den besten der Schöpfung zählt: die Vernunft, das rechte Maß. Jener halbe

Satz an der Tempelwand zu Delphi beinhaltet also eine ganze Wahrheit, eine Wahrheit, die nicht bloßer Gedanke und bloße Theorie sein, sondern den Menschen zu ganzer Tat und durch sie zu ganzem Menschsein hinführen will. Solches Menschsein erfüllt sich dem Griechen ganz folgerichtig nicht im individuellen Alleingang, sondern durch seine aktive Gliedschaft in der Polis, dem Gemeinwesen, dem er mit Familie und Beruf angehört und dient. Es erfüllt sich ihm aber darüber hinaus im Wissen um die Götter — Zeus, Apollon, Athene usw. —, die er verehrt, denen er Opfer bringt, über die er aber auch, ohne daß Verehrung und Opfer dadurch beeinträchtigt würden, in ihren bei Homer erzählten Launen und Liebschaften fröhlich lachen kann. Ein Gott ist eben ein Gott — doch der Mensch ist nur ein Mensch. Beispiel mag Heraklit sein, jener Philosoph aus Ephesus mit dem Beinamen „Der Dunkle“, der in seinem Fragment 101 die Delphische Forderung aufgegriffen hat. „Ich habe mir selbst nachgeforscht“, heißt es in jenem Text. Aber man wird vergeblich nach einem Wort Ausschau halten, in dem er nun von sich erzählt. Statt dessen wissen seine Fragmente viel zu sagen vom Wirken des Logos in und an der Welt, dem Kosmos, dessen Ordnung und Gefüge er sich selbst im Maße seines Menschseins einverbunden weiß. Kurz, die Delphische Inschrift „Erkenne dich selbst“ ruft den Menschen zu Selbstbescheidung und Maß, zu Vernunft und Tugend; sie ruft ihn zu sich selbst.

Genau in die umgekehrte Richtung führt der jüdische Weg der Selbsterkenntnis, wie ihn Philo von Alexandrien, ein jüdischer Religionsphilosoph aus der Zeit um Christi Geburt, lehrt. Er ruft den Menschen fort von sich selbst, wobei sich ihm mit der richtigen Selbsterkenntnis immer auch die richtige Gotteserkenntnis verbindet. Ihrer beider Wechselbeziehung läßt sich in die Formel bringen: Selbsterkenntnis durch Selbstaufgabe und Hingabe an Gott. In zahllosen Formulierungen bringt Philo immer wieder dieses Anliegen zum Ausdruck, etwa in dem Bild „sich selbst entlaufen — zu Gott fliehen“. Selbsterkenntnis ist ihm wesentlich die Erkenntnis der Nichtigkeit des sterblichen Geschlechts — als gleichzeitiger Durchgangsstufe zur Gotteserkenntnis. „Denn dann ist für die Kreatur der Augenblick gekommen, dem Schöpfer zu begegnen, wenn sie ihre eigene Nichtigkeit erkannt hat.“ In dieser Wechselbeziehung, „sich selbst verwerfen — Gott finden“, bleibt kein Raum mehr für den Menschen, sich selbst im Spiegel der Vernunft und der gelebten Tugend zu erkennen. Philo ist jedes Zutrauen zu sich selbst, durch eigenes maßgerechtes und vernunftgebundenes Tun seines Menschseins positiv innezuwerden, verloren gegangen. Für ihn ist Selbsterkenntnis nur noch Erkenntnis gegen ihn, Tugend ist ihm nur noch Erkenntnis und Bekenntnis des eigenen Unvermögens. Der Gegensatz zur griechischen Selbsterkenntnis und ihren ethischen Konsequenzen kann nicht größer sein.

Noch wieder ganz anders als im griechischen und im jüdischen Bereich zeigt sich Selbsterkenntnis im christlichen Denken, wofür als Beispiel das bekannte Gedicht „Wer bin ich?“ von Dietrich Bonhoeffer, dem noch im Frühjahr 1945 umbrachten Theologen der Bekennenden Kirche, beigezogen sei. Bonhoeffer referiert zunächst die Meinungen anderer über ihn, fragt kritisch dann sich selbst, ob er das wirklich sei, was andere von ihm sagen, oder ob er nicht nur das sei, was er von sich selber weiß: unruhig, hungrig nach Farben, nach Blumen, durstend nach guten Worten, müde und leer zum Beten. „Wer bin ich? Der oder jener? Heute dieser und morgen ein anderer? ... Einsames Fragen treibt mit mir Spott.“ Bonhoeffer stellt Fragen zur Selbsterkenntnis, wie sie in ebensolchen oder ähnlichen Worten von vielen in je ihren eigenen Situationen gestellt worden sind. Und wir merken: das hier sind Fragen, für die die griechische und die jüdische Lösung keine Antwort mehr sind. Warum? Weil diese Lösungen ihren Ansatz bei uns, beim Menschen nehmen. Die Frage der Selbsterkenntnis und die mit ihr einhergehende nach der Identität des Menschen — Wer bin ich? — gewinnt von unten her keine schlüssige, keine befriedigende und (er)lösende Antwort. Die muß anderswoher kommen. Und Bonhoeffer hat sie gefunden —: „Wer ich auch bin. Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“ Der Christ darf sich der Frage, wer er sei, darf sich zumindest deren von der menschlichen Denk- und Erfahrungsebene gegebenen Antworten in zuversichtlichem Vertrauen zu Gott entnommen wissen. Der Christ ist nicht mehr abhängig von eigenen oder fremden Meinungen über ihn. Er weiß sich geborgen in Gott und im Zuspruch des Evangeliums. Für den Christen beantwortet sich die Frage nach der Selbsterkenntnis mit dem vertrauenden Bekenntnis: „... Dein bin ich, o Gott!“

Pastor Dr. Dr. Kost

DER KINDERGOTTESDIENST ERZÄHLT

Kurz vor den großen Ferien, Sonntag, 5. Juni, fuhren wir mit der Straßenbahn zur Eilenriedehalle. Zusammen mit 2000 anderen Kindern aus vielen Städten und Dörfern in Niedersachsen feierten wir den Kinderkirchentag 1983. Wir erlebten, wie ein großer, bunter Fisch den Jona ans Land spuckte. Das war schön.

Nun sind die Ferien vorüber. Der Kindergottesdienst in der Christuskirche beginnt wieder am Sonntag, 7. August, 11.15 Uhr. Er dauert bis 12.00 Uhr. Jedes Kind ist willkommen und kann mitmachen.

Wir haben wieder etwas Schönes vor. Am Sonntag, 28. August, fahren wir nach Marienwerder und feiern auf einer grünen Wiese das Kindergottesdienstfest des Kirchenkreises Hannover-Nordwest. Seine Überschrift lautet: Der HERR ist mein Hirte.

Alb. Brunotte, Pastor

LANDESKIRCHLICHE HAUSSAMMLUNG FÜR DAS DIAKONISCHE WERK

Vom 3. bis 11. September wird in unserer Landeskirche für das Diakonische Werk der Landeskirche gesammelt.

In diesen Tagen werden unsere Gemeindefrauen, die Ihnen die Gemeindeblätter bringen, auch an Ihre Türen kommen und um eine Spende bitten. Die Aufgaben des Diakonischen Werkes sind vielseitig und bedürfen immer wieder der praktischen aber auch der finanziellen Unterstützung.

Im besonderen ist diese Sammlung für die Arbeit an jugendlichen Arbeitslosen, für die Diakoniestationen, für Behinderte, Suchtkranke und für die Bahnhofsmision bestimmt. Bitte unterstützen Sie diese vielseitige Arbeit durch Ihre Spende. Sie können Ihre Spende auch im Gemeindebüro der Christuskirche abgeben oder auf die Konten der Christuskirche überweisen:

Stadtsparkasse Hannover Konto 375667, Bankleitzahl 250 601 80
Postscheckamt Hannover Konto 4316—307

Gott segne Geber und Gaben!

Das Pfarramt

EINLADUNG ZUM KREISFRAUENTREFFEN

Hiermit möchten wir Sie recht herzlich zum 8. Kreisfrauentreffen in Bad Nenndorf **am Dienstag, 30. August 1983**, einladen (auch Männer sind herzlich willkommen).

Programmablauf:

13.00 Uhr: Abfahrt von der Christuskirche / 15.00 Uhr: Kaffeetrinken im Kurhaus Bad Nenndorf (Kaffeegedeck DM 6,50) / 15.45 Uhr: Singen mit Frau Hella Euler / 16.15 Uhr: „Aggressionen zu Hause“, Referentin: Frau Pastorin Senta Riedel / 18.15 Uhr: Schlußandacht in der Godehardi-Kirche, Pastor Detlef Brandes / ca. 18.45 Uhr: Rückfahrt nach Hannover

Anmeldungen werden Anfang August im Gemeindebüro während der bekannten Sprechzeiten entgegengenommen.

Ilse Ravenschlag

VERANSTALTUNGEN FÜR SENIOREN

Der Seniorenkreis der Christuskirchengemeinde beginnt am Mittwoch, 17. August 1983, bereits um 12.30 Uhr.

Wir nehmen am „Sommerfest für jung und alt“ im Freizeitheim Waldeseck, Hannover-Bothfeld, teil. Beginn dort um 14.00 Uhr. Kaffee ab 13.00 Uhr. Auf dem Sommerfest wird ein buntes Programm geboten. Wir würden uns freuen, wenn Sie daran teilnehmen! — Der Bus fährt um 12.30 Uhr von der Christuskirche. Fahrpreis DM 6,— hin und zurück. Anmeldungen bitte bis 7. August an das Gemeindebüro, Tel. 70 21 25.

ANMELDUNG ZUM VORKONFIRMANDENUNTERRICHT

Wir bitten darum, diejenigen Kinder, die im Jahre 1985 konfirmiert werden sollen und die jetzt in das 7. Schuljahr eintreten oder das 12. Lebensjahr vollendet haben, zum Vorkonfirmandenunterricht anzumelden. Der Anmeldetermin ist **MONTAG**,

8. August 1983, zwischen 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindebüro, An der Christuskirche 15.

Bei der Anmeldung sollte wenigstens ein Elternteil oder Erziehungsberechtigter dabei sein. Ebenso ist für die Anmeldung die Vorlage des Familienstammbuches bzw. die Geburts- und die Taufbescheinigung erforderlich. Das Pfarramt

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Stephanie Trudrung, Plauener Str. 25; Jessica Wehmeier, Gustav-Adolf-Str. 27; Regina Knoth, Türkstr. 9.

Gebraut: Gerhard Kiehm und Cornelia Gajewsky, Brüggemannhof 9; Wolfgang Wehmeier und Ute Fuhrmann, Gustav-Adolf-Str. 27.

Bestattet: Hans Arndt, Schraderstr. 9, 61 Jahre; Anneliese Benecke geb. Schonvogel, Oeltzenstr. 1, 71 Jahre; Charlotte Weller geb. Wunderlich, Königsworther Str. 10, 76 Jahre; Ilse Dubielzig geb. Müller, Arndtstr. 22, 46 Jahre.

Hohe Geburtstage im August: 1. 8. Alfons Bortel, Am Taubenfelde 20 (1900); 3. 8. Karl Sandvoss, Theodorstr. 4 (1898); 4. 8. Elsbeth Eickhoff, Am Kleinen Felde 14 (1903); 10. 8. Friedrich Hoffmann, An der Christuskirche 16 (1900); 16. 8. Margarete Schröder, Oeltzenstr. 2 (1896); 18. 8. Ottilie Piorek, Hainhölzer Straße 2 (1895); 19. 8. Emma Müller, Umlandstr. 13 (1902); 19. 8. Else Runge, Oberstr. 10 (1902); 23. 8. Rudolf Schulze, Am Taubenfelde 9 (1899); 26. 8. Ella Steinmann, Hainhölzer Str. 17 (1899); 29. 8. Otto Reinecke, Oeltzenstr. 1 (1898).

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

- Sonntag, 7. 8.** 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)
- Sonntag, 14. 8.** 9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles
10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
- Mittwoch, 17. 8.** 12.30 Uhr: Sommerfest im Waldeseck (s. bes. Artikel)
- Sonntag, 21. 8.** 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
- Sonntag, 28. 8.** 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
- Sonntag, 4. 9.** 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien)

Montag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1982 (Arndt Kaminsky, Gilbert Marchlewitz, Claudia Bluhm, Corinna Eder)

Mittwoch: 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7 - 9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)

Donnerstag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1983 (Georgia Brunotte, Arndt Kaminsky, Holger Wehling)

Freitag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1981 (Martina Dicks, Petra Schultz, Karsten Nünke)

KIRCHENMUSIK

Chorprobe: montags 20.00 - 21.00 Uhr im Gemeindesaal (Eingang Am Judenkirchhof)

Bläserchor: Dienstag und Mittwoch 19.00 - 20.30 Uhr — Kirche (Jeschke)

Wenn Sie Interesse haben, daß wir zu Ihrem Geburtstag blasen, brauchen Sie uns nur zu benachrichtigen (71 78 70). Wir erscheinen gern!



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Kluge

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1
A. d. Lutherkirche 2
und Lammstraße 3
Telefon 71 75 66

Alexa Moden

Engelbosteler Damm 23

3000 Hannover 1

Telefon (0511) 70 34 22



**NORDSTADT
und NORDMEYER**

gehören zusammen.
Seit über 50 Jahren Ihr
Brillenspezialist und Fotoberater



Nordmeyer

Hannover, Engelbosteler Damm 4
Langenhagen, Walsroder Str. 147

Fernsehdienst Just

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf
von Rundfunkgeräten,
Fernsehgeräten
- und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für
Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

Anneliese Blum

Spielwaren — alles für die Schule
Zeitschriften und Tabakwaren
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

WILHELM MARX

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbau

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 70 27 73

h.-j. heffe

raumausstattermeister

gustav-adolf-straße 4

3000 hannover 1

telefon (0511) 1 51 60

gardinen + polsterei

verkauf - beratung - montage - dekoration

gardinen-leisten - jalousetten - möbel

dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-

artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



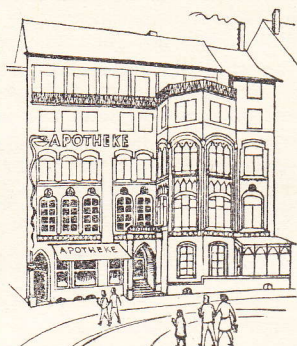
**Apotheke
an der
Christuskirche**

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



**HANSA-APOTHEKE
AM DAMM**

ECKHARDT SCHLIE
ENGELBOSTELER DAMM 24
TEL. 70 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE
HANNOVER**

Inh. Ludwig Leverkinck
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

M A L E R M E I S T E R

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover, Am Taubenfelde 24 · Ruf 32 58 09



G A R V E N S

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFUHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 702132 u. 702603

WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 70 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 70 22 33 — Gemeindebüro,
Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Mo., Di., Mi. und Fr. 10-12 Uhr, Do. 16-18 Uhr) —
Schwesternstation, Tel. 71 59 29 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten,
Tel. 701 06 05 — Diakon Kriegel, Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Di. 9-11 und 15-16 Uhr;
Do. und Fr. 9-11 Uhr)

Konten der Christuskirchengemeinde Hannover:

Nr. 43 16 - 307 Postscheckamt Hannover — Nr. 375 667 Stadtparkasse Hannover

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.